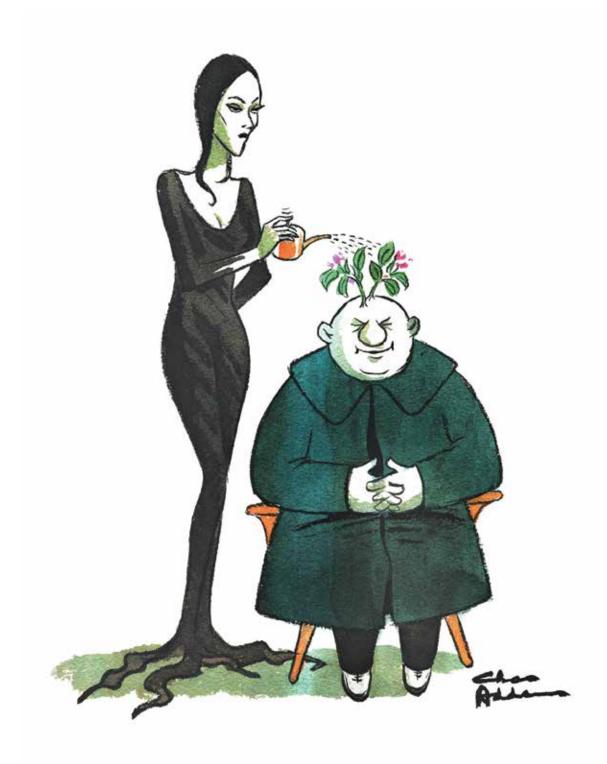
© Verlag Antje Kunstmann GmbH, München 2023
© der Originalausgabe: Tee and Charles Addams Foundation 2010
Die Originalausgabe erschien unter dem Titel »The Addams Family. An Evilution« bei Pomegranate Communications Inc., Portland 2010.
Typografie und Satz: Florian Scheuerer, Grafik, München
Druck und Bindung: L.E.G.O., Vicenza
ISBN 978-3-95614-567-4

Dieses Buch ist der Erinnerung an Charles Samuel Addams und

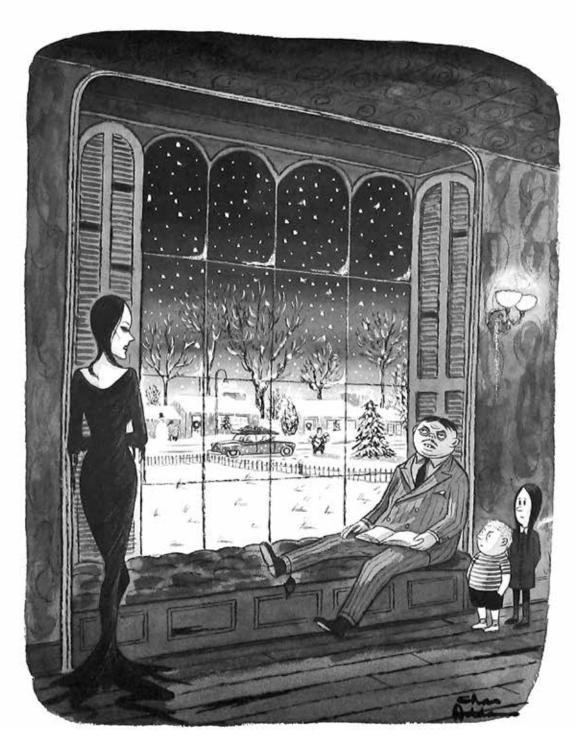
Tee Matthews Addams
gewidmet





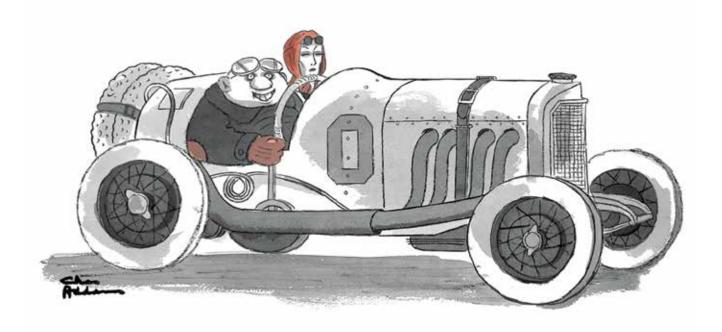
INHALT ==

Vorwort9
Einleitung13
Die Familie
Morticia42
Gomez
Wednesday und Pugsley 8o
Lurch, der Butler
Granny Frump (oder Grandma Frump)
Onkel Fester
Das eiskalte Händchen
Verwandte und Freunde der Familie
Ein schaurig schönes Haus
Verzeichnis der Illustrationen
Bibliografie: Sammelbände mit Zeichnungen von Charles Addams



»Ich habe plötzlich so ein schreckliches Bedürfnis nach Fröhlichkeit.«

---VORWORT



DANK einer Schenkung von Marilyn »Tee« Matthews Addams (1926—2002), der Witwe des Künstlers, gelangte die 1999 von ihr gegründete Tee and Charles Addams Foundation in den Besitz des gesamten Archivs von Charles Addams. Es umfasst circa die Hälfte der knapp 1600 veröffentlichten Arbeiten von Charles Addams (1912—1988) — die andere Hälfte liegt in öffentlichen und privaten Sammlungen weltweit — sowie zahlreiche bislang unveröffentlichte Cartoons, Fotos, Briefe und Interviews.

Der vorliegende Band versammelt erstmals sämtliche Zeichnungen — veröffentlichte und bislang unbekannte —, anhand derer sich die Entwicklung der einzelnen Charaktere der Addams Family nachvollziehen lässt. Die den allermeisten Kapiteln vorangestellten Beschreibungen stammen von Charles Addams selbst und werden im genauen Wortlaut der Vorgaben wiedergegeben, die er als Ergänzung des Vertrags vom 11. September 1963 mit Filmways TV Productions Inc über die von 1964 bis 1966 ausgestrahlten vierundsechzig Folgen der Fernsehserie *The Addams Family* formuliert hatte.

q

David Levy, der Produzent bei Filmways, hatte Addams um ein solches Dokument gebeten, um es als Vorlage für die Gestaltung der einzelnen Figuren zu verwenden. Addams stützte sich bei seinen Beschreibungen vor allem auf seine Zeichnungen, unterstellte seinen Figuren in einigen wenigen Fällen aber auch intime psychische und emotionale Eigenschaften, die in seinen Cartoons nicht zum Tragen kamen, aber offenbar in der Fantasie ihres Schöpfers rumorten.

Wie fast alle Familien besteht auch diese aus verschiedenen, jeweils einzigartigen Individuen. Dieser ungewöhnliche Verbund bildete sich schrittweise heraus, erst viele Jahre nach dem ersten Auftreten der einzelnen Mitglieder tauchen die Addams als richtige Familie auf. Ausgewählte Verwandte wurden später in die Familie aufgenommen, auch wenn sie zunächst andernorts und teilweise als völlig andere Figuren im Addams'schen Œuvre erschienen waren. Als der Clan zunehmend nationale und internationale Begeisterung entfachte, wurden alle Familienmitglieder, sowohl gemeinsam wie auch individuell, vermarktet. Mit ihrer Hilfe verkaufte man Parfüm, Schreibmaschinen, internationale Telefondienste, Zeitschriften und sogar japanischen Scotch. Sie zierten die Titelseiten der Zeitschriften Business Week und Show, TV Guide und MAD. Sie dienten dem Decorator's Walk und dem New Yorker als Aushängeschilder und warben für mindestens eine von dessen Ausstellungen. Sie erschienen auf den Seiten und Titelblättern von Journalen und Einladungskarten zu gesellschaftlichen Ereignissen und Wohltätigkeitsveranstaltungen. Im Dune Deck, der Cocktail Bar eines Hotels in Westhampton Beach, New York, wurden sie sogar als 1,20 x 4 Meter großes Wandgemälde verewigt. Als das Dune Deck abgerissen wurde, rettete man das Kunstwerk und überließ es der Pattee Library der Pennsylvania State University, wo es sich bis heute befindet.

Charles Addams hatte zunächst nicht vor, eine ganze Familie zu erschaffen, er wollte eher der Frage nachgehen, wie eine Gesellschaft Charaktere aufnimmt, die einen starken Hang zur dunklen Seite spüren, aber ganz ähnlich wie ihre dem Licht zugewandten Zeitgenossen leben. Nachdem man ihre herrlichen Bösartigkeiten bereits über mehrere Jahre in Zeitschriften, Anzeigen oder Büchern verfolgen konnte, begann man von ihnen als der »Addams' Family of Ghouls« und von dem prächtigen Haus, in dem sich ihre Einakter abspielten, als dem »Addams Haus« zu sprechen. Charles Addams' Name wurde zum Synonym für alle Aspekte seines Werks und die Welt, die er geschaffen hatte. Er selbst bezeichnete seine Figuren als »Addams' Evils«.

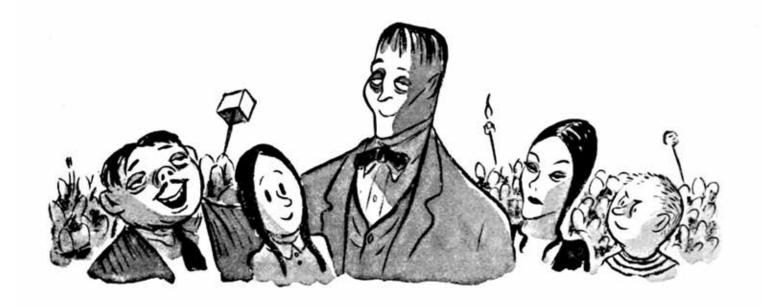
Obwohl sie stets eigenartig, gruselig, seltsam und unheimlich dargestellt werden, durchlebt die Familie die gleichen Freuden und Leiden wie andere Familien — auch sie müssen ihr Haus in Schuss halten und darauf achten, dass die Kinder sich verantwortungsvoll um das Wohlergehen ihrer Haustiere kümmern. Wie wunderbar war das, als sie einen Schreiner kommen ließen, um eine Falltür und einen Geheimgang reparieren zu lassen, als die Kinder in Haustier-Transportboxen aus dem Ferienlager zurückkehrten und sie sich einen kleinen Drachen als Haustier hielten! Die Addams feierten genauso begeistert Weihnachten und Halloween wie alle anderen, sie hatten nur ihre eigenen Traditionen. Was wäre Weihnachten bei der Addams Family, würden die Kinder nicht vor der Ankunft des Weihnachtsmanns ein Feuer im Kamin anzünden oder der Butler die Sternsinger aus der Nachbarschaft mit siedendem Öl übergießen? Eigentlich waren sie gar nicht so anders.

IO

Stellvertretend für einen großen Teil des Addams-Publikums gestand John Calloway 1981 während seines Interviews mit Charles Addams für Chicago Educational Television, dass ihn dessen Werk beunruhige, woraufhin der Künstler erwiderte: »Wenn es Ihnen so gar keine Ruhe lässt, dann werden Sie sich daran erinnern und genau das ist gewollt. Genau das will ich erreichen. «Charles Addams war ein Meister der Bösartigkeit und er verstand es, diese mit Themen, Situationen und Erfahrungen zu verbinden, die im Grunde als »normal« gelten. Er bat uns lediglich, auch einmal an die sonst kaum zur Kenntnis genommene andere Seite zu denken.

Das Buch feiert die Freude über das Dazugehören, auch wenn man auf irgendwie unerklärliche Weise anders zu sein scheint und sein Umfeld damit in Verlegenheit bringt. Charles Addams ist sich stets treu geblieben und seine gezeichneten Figuren spiegeln seine Aufrichtigkeit in ihrer reinen, bösen Absicht.

H. Kevin Miserocchi, Direktor der Tee and Charles Addams Foundation





Die Addams Familie zieht um

====EINLEITUNG==

SIE trafen genau ins Schwarze, wirkten dabei aber verstörend schräg. Schlicht, aber raffiniert. Auf Jahrzehnte legten sie die Messlatte sehr hoch. Sie waren kompromisslos. Vollkommen ehrlich. Sie brachten uns zum Nachdenken und zum Lachen, und wir haben gebettelt »nur eine einzige noch, Sir«, alles das auf einmal. Sie wurden kultisch verehrt. Waren klar und genial, gestatteten sich aber einen abgrundtiefen Hang zur Dunkelheit. Und sie erblickten auf eine so ungewöhnliche Weise das Licht der Welt, wie man dies auf Erden zuvor nie erlebt hatte. Sie waren die Addams Family. Und sie sind bis heute lebendig geblieben.

Mag sein, dass dies nicht die Version ist, die Sie kennen. Bereits eine ganze Generation vor der Ausstrahlung der ersten Folge der Schwarz-Weiß-Serie von Filmways TV Productions am Abend des 18. September 1964 auf ABC und mehr als zwei Generationen, bevor Raúl Juliá und Anjelica Huston die Familie in zwei äußerst amüsanten Filmen von Orion Pictures und Paramount Pictures auf der Kinoleinwand verkörperten, tauchten einzelne Elemente ihrer Entstehung auf. Möglicherweise aber wissen viele der seit fast sechsundvierzig Jahren begeisterten Fernsehzuschauer gar nicht, dass die Familie zunächst in gedruckter Form erschien - einem Medium, das vielleicht in nicht allzu ferner Zukunft aus unserem Wahrnehmungsbereich verschwinden wird. Und auch nicht, dass die Familie den Namen ihres wahren Vaters Charles Samuel Addams – oder Chas Addams, wie er seit seinem zweiten Cartoon für den New Yorker am 18. März 1933 signierte – trägt und vor ihrer Transformation durch lebendige Schauspieler im Fernsehen noch gar nicht so hieß. Mit geschickt geführtem Zeichenstift, einem wunderschönen Pinselstrich und scharfem Humor schuf dieser stille Mann die malerischen Cartoons, mit denen seine Figuren die Leserschaft des New Yorker, der Zeitungen des McClure Syndicate und zahlloser anderer Publikationen auf der ganzen Welt, einschließlich einiger eigener Anthologien, von denen Addams bis 1964 bereits acht veröffentlicht hatte, verzauberte.

Aber die Mitglieder der Familie waren weder die einzigen Bewohner der Welt des Charles Addams, noch wurden sie alle zur gleichen Zeit in diese hineingeboren, auch wenn die chronologische Reihenfolge für ihren Zusammenhalt ohnehin keine Rolle spielt. Sie wurden, wenn auch unbeabsichtigt, zum Phänomen und niemanden überraschte dies mehr als Charles Addams selbst. Dass seine Fernsehfamilie weltweit so viele Anhänger finden würde, hatte Addams nicht vorausgesehen, aber er behielt die alleinige Kontrolle über seine Schöpfung. Er entwarf und malte die Kulissen am Set, schrieb die Drehbücher, besetzte jede Geschichte und entwarf selbst die Kostüme für seine Figuren. Gelegentlich wurde ihm ein Vorschlag für einen Dialog oder eine Handlung unterbreitet, aber Addams' Interpretation blieb bis hin zur Kameraperspektive ganz und gar seine eigene.

CHARLES ADDAMS wurde 1912 in Westfield, New Jersey, geboren. Nachdem zum ersten Mal eine seiner Zeichnungen im *New Jorker* erschienen war — Addams war erst einundzwanzig Jahre alt —, wurde er einer der populärsten Beiträger der Zeitschrift, eine Beziehung, die erst mit seinem Tod endete. Sein Œuvre enthält den Ertrag aus fast sechzig Jahren und umfasst mehrere Tausend Zeichnungen. Dabei erscheinen die Mitglieder

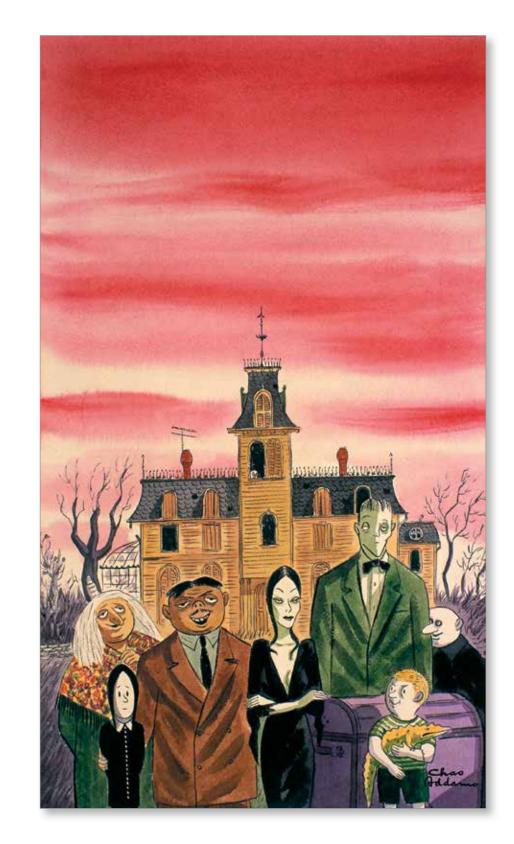
der Addams Family in nur circa 150 Originalwerken, von denen die Hälfte erstmals im New Yorker zu sehen war.

Addams selbst wurde wegen seines schwarzen Humors häufig als dämonisch, makaber, bizarr oder verdorben bezeichnet. Freunde und Bekannte aber erlebten ihn als charmant, liebevoll und mitreißend. Er hatte ein beinahe vollkommenes Gleichgewicht zwischen den drei Lieben seines Lebens gefunden, die er ständig ausbalancierte: Frauen, Zeichnen und Oldtimer, in keiner bestimmten Reihenfolge. Seine sexuelle Wirkung auf Frauen war offenbar enorm, er hatte knapp achtzig Freundinnen und beinahe ebenso viele enge Männerfreundschaften. In seinem Leben besaß er zwanzig Luxus-Oldtimer, reparierte viele davon selbst.

Marilyn »Tee« Matthews Addams war Charles Addams' dritte und letzte Ehefrau, so wie er auch ihr dritter und letzter Ehemann war. Nachdem Alfred Eisenstaedt sie 1943 als Teenager für *Liţe* fotografiert hatte, wurde Tee in den letzten beiden Kriegsjahren zum Pin-up und modelte für die John Robert Powers Agentur in Manhattan. Tee und Charlie waren fast vierzig Jahre eng befreundet, bevor sie schließlich 1980 auf ihrem Haustierfriedhof in Water Mill, New York, heirateten. Er setzte dem Ereignis mit einer Zeichnung ein Denkmal, die Morticia und Onkel Fester zeigt, wie sie sich Treue schwören, bezeugt unter anderem von einem nicht näher identifizierbaren Unhold. Auch gab er den Umzug in »den Sumpf«, wie sie ihr Haus in Sagaponack, New York, liebevoll nannten, mit einer Mitteilungskarte bekannt, auf der das glückliche Paar mit seiner gesamten Tierfamilie auf einem Floß abgebildet ist. Für beide war es die große Liebe.

Charles Addams war vielseitig interessiert. Er lebte zwar bequem innerhalb »der Norm«, erkundete mit seiner Kunst aber immer wieder die »andere Seite«. Auf beiden Gebieten war er sehr versiert und entwaffnend witzig. Außerdem liebte er gelungene Streiche und Abwegiges.

Wie könnte man einen so unaufdringlichen Vertreter der kreativen Elite also besser ehren, als indem wir, sein bewunderndes Publikum, seine Welt und ihre Figuren auch noch achtzig Jahre nach deren erstem öffentlichen Erscheinen als festen Bestandteil unserer Wirklichkeit betrachten. Mehr als dreißig Jahre nach seinem Tod 1988 verzaubert Charles Addams mit seinem Talent noch immer seine angestammten Fans und gewinnt gleichzeitig neue Anhänger dazu. Ein zeitloses Genie in einer Welt des beständigen Wandels.

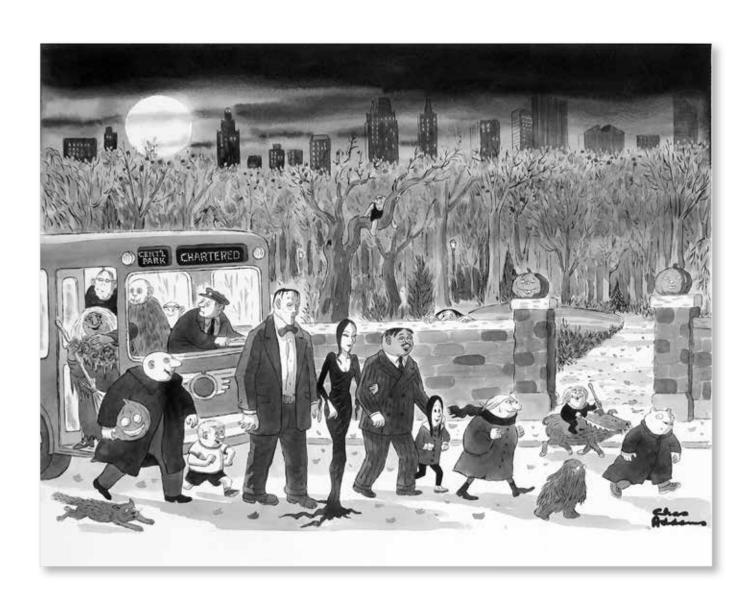


= DIE FAMILIE

Gomez und Pugsley sind Enthusiasten. Morticia wirkt sehr ausgeglichen, dabei verhalten, schlagfertig und tödlich treffsicher. Grandma Frump ist absurd gutmütig. Wednesday kommt nach ihrer Mutter. Sie sind eine eng verbundene Familie und ihr wahres Oberhaupt ist Morticia — auch wenn alle, vielleicht mit Ausnahme der leicht beeinflussbaren Grandma, als starke Persönlichkeiten in Erscheinung treten. Viele Schwierigkeiten, in die sie als Familie geraten, gehen auf Grandmas wankelmütiges Wesen zurück. Das Haus ist natürlich eine Bruchbude, aber die Familie ist sehr stolz darauf und alle Falltüren sind hervorragend in Schuss. Geld spielt keine Rolle.

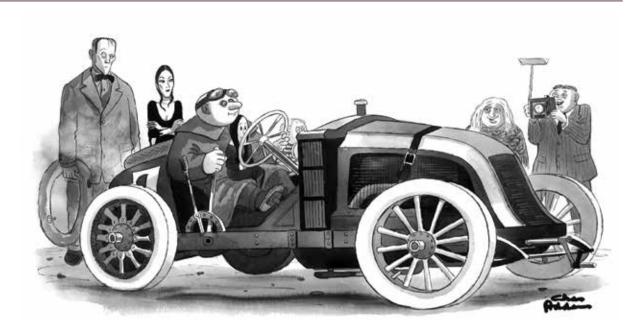


M Charles Addams' Darstellungen dieser Familie von der dunklen Seite kommen durchweg starke Werte zum Tragen. Sie halten zusammen; fühlen sich sicher miteinander; sie haben Regeln und Moralvorstellungen, die den Familienverbund stärken. Sicher, sie schieben in Menschengestalt geschnitzte Holzscheite ins Kaminfeuer; baden im Licht des Mondes, nicht dem der Sonne; genießen lieber die umwerfende Aussicht auf einen Friedhof als auf wogende Hügel bei Sonnenuntergang und brechen in tiefster Nacht zu Ausflügen in den Central Park auf. Das alles unternehmen sie aber zusammen. Mag sein, dass sie unheimlich, eigenartig, gruselig und makaber sind, aber insgeheim beneiden wir die Addams Family. Würden unsere eigenen Familientreffen doch nur genauso viel Spaß machen!

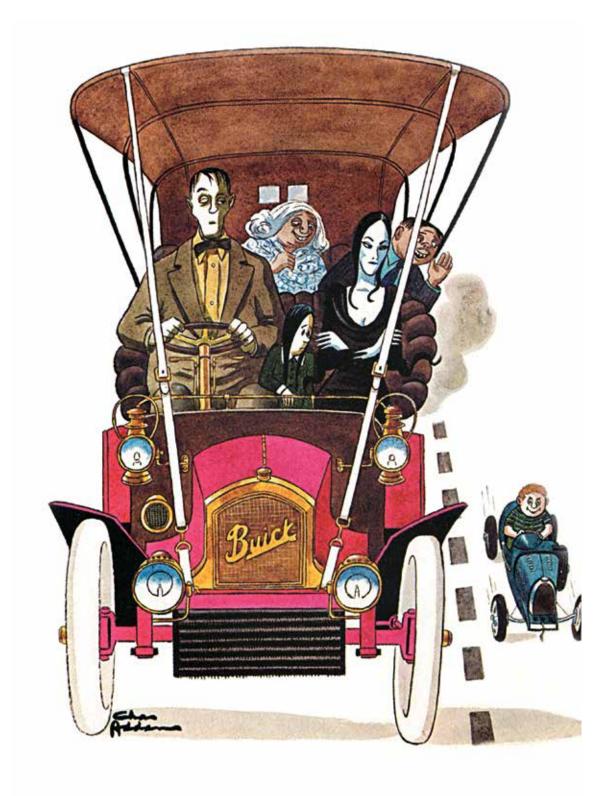




»Wir werden uns wie zu Hause fühlen: Im Reiseführer steht, es gibt Fledermäuse im Glockenturm.«



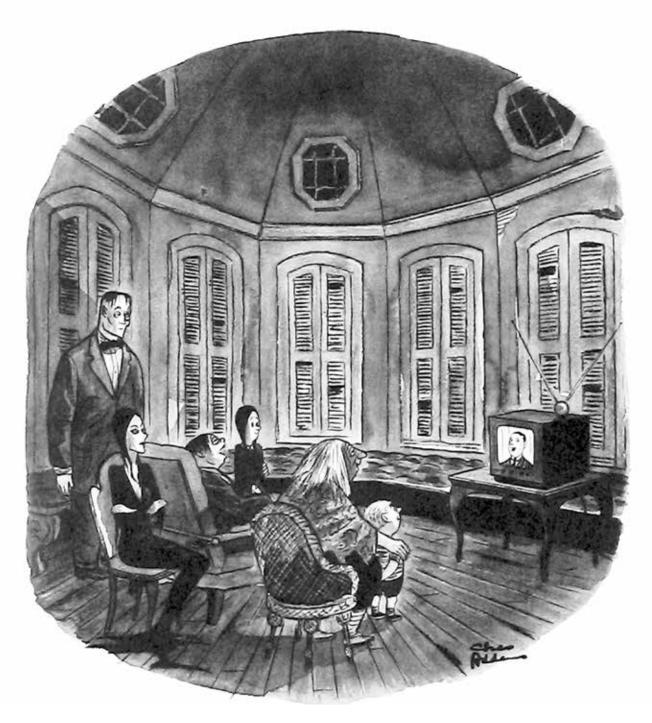
Die Familie fährt zum Rennen.





»Lass uns verschwinden. Das geht wirklich zu weit.«

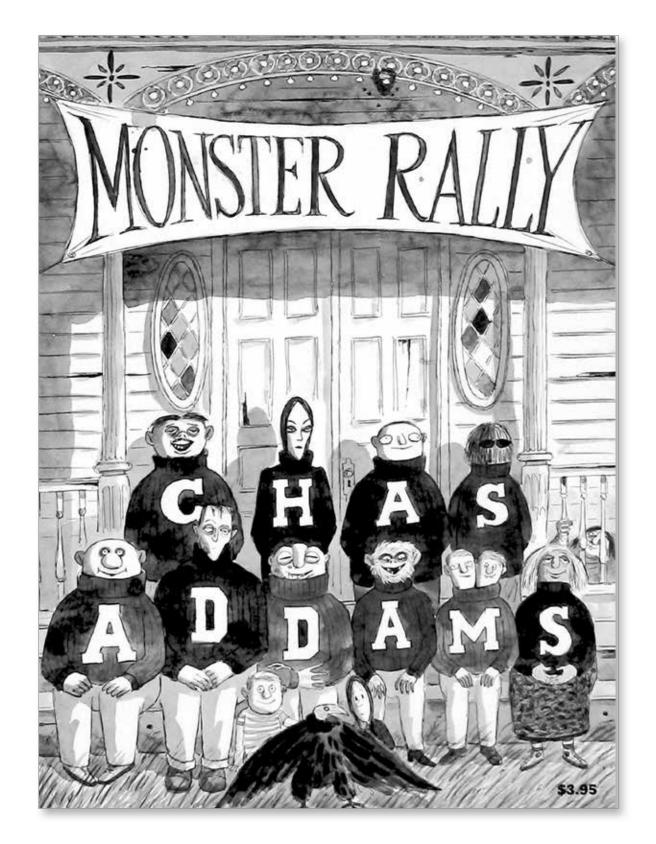




»Und nun zu ›Mary und Bill‹, eine typische Familie von nebenan, sie leben ihr ganz normales Leben unter ganz normalen Menschen, so wie Sie...«









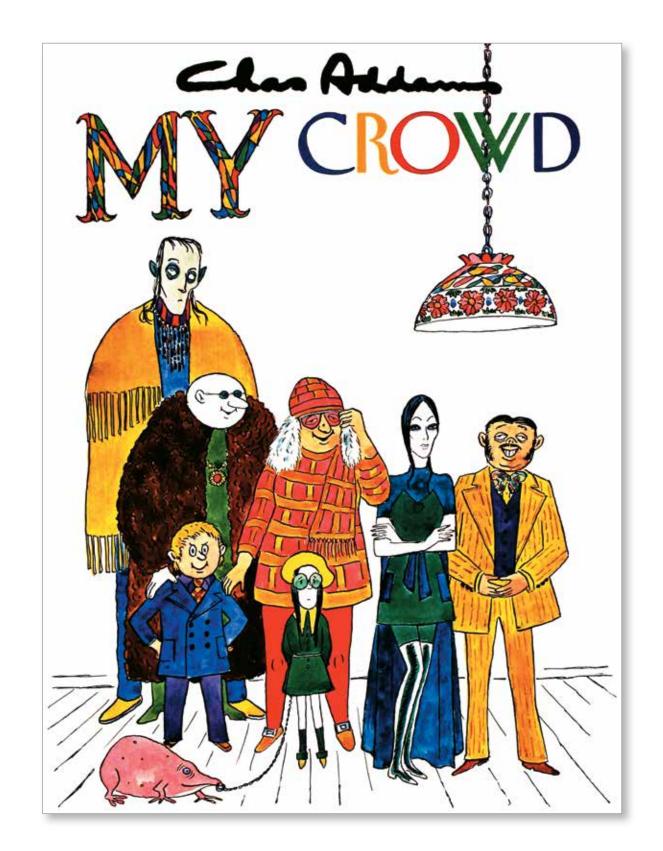
»Wie oft muss ich dir das noch sagen? Du sollst Grandma nicht bei Tisch füttern.«

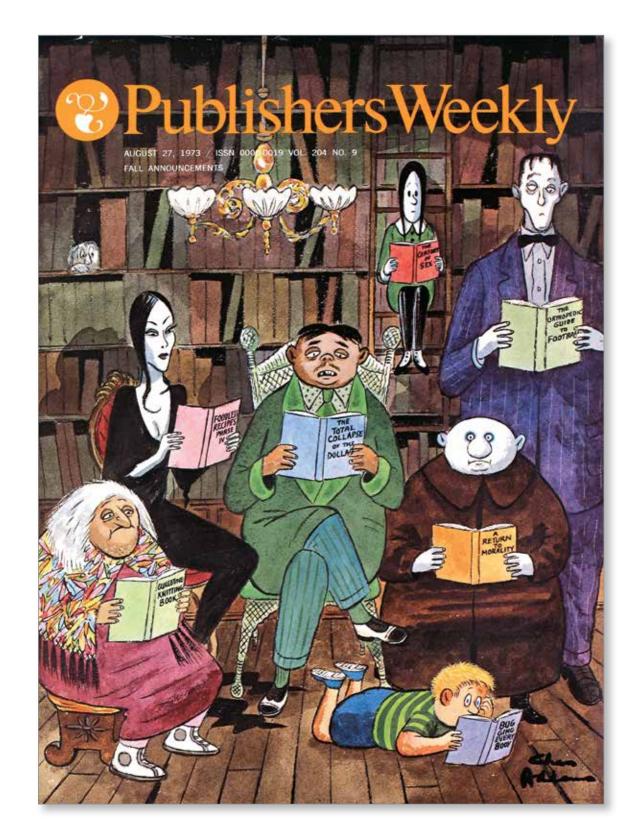




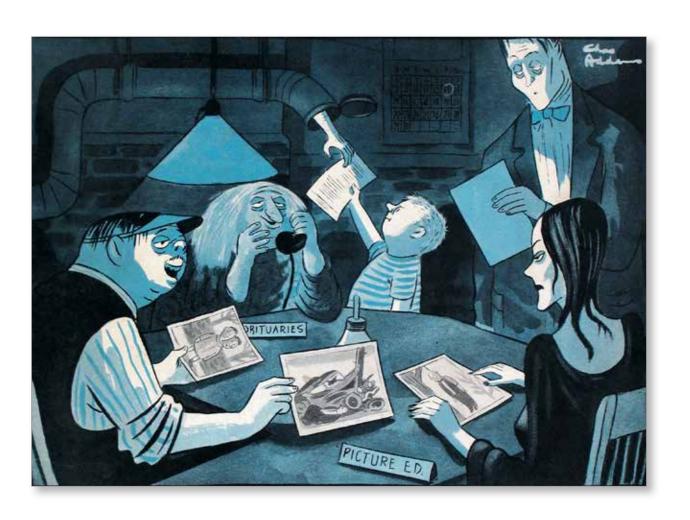








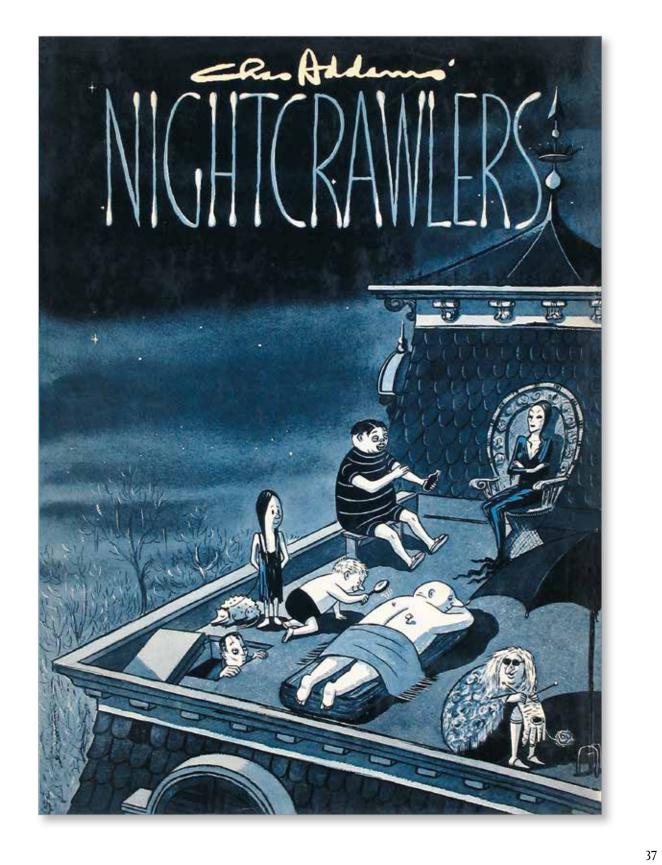


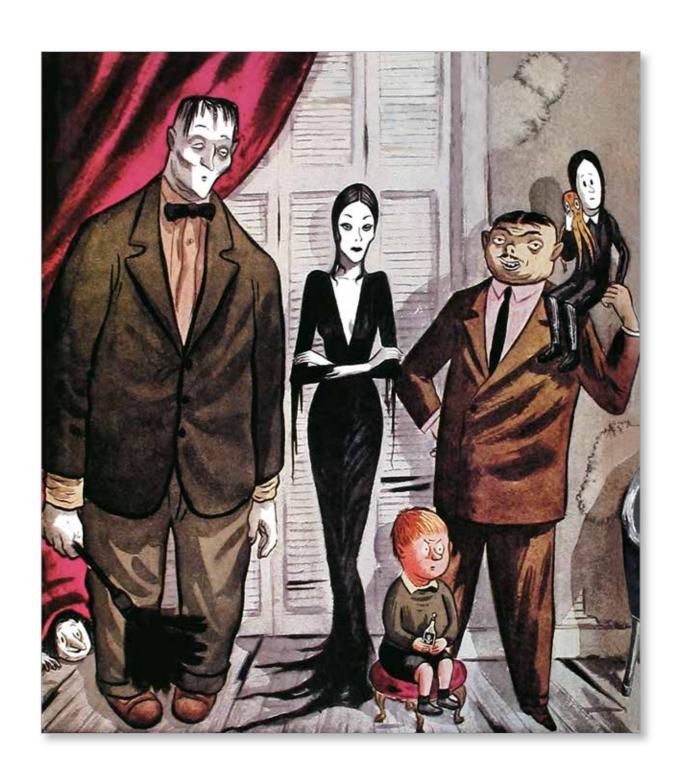


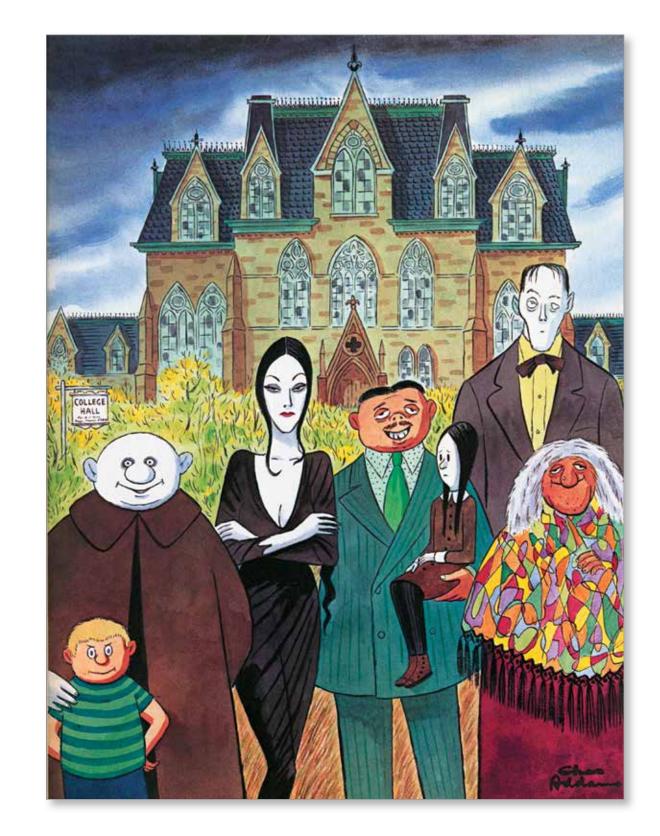
















»Vorsicht Kinder, verderbt euch nicht den Appetit.«

= MORTICIA ====



Sie ist das wahre Familienoberhaupt und die entscheidende treibende Kraft. Sie spricht mit leiser Stimme, schneidend und scharfsinnig; nur selten sieht man sie lächeln. Die verlebte Schönheit hat aber auch eine romantische Seite, sie schwärmt von ihrem Garten mit den tödlichen Nachtschattengewächsen, dem Bilsenkraut und den Eiben. Im Allgemeinen ist sie gegenüber den Kindern und deren gemeinen Umtrieben nachsichtig, weist aber Onkel Fester hin und wieder in seine Schranken. Sie trägt stets dasselbe – ein eng anliegendes schwarzes Kleid, das an den Ellbogen und am unteren Saum zerschlissen oder zerschnitten ist. Hin und wieder hat sie einen Schal umgelegt. Sie hebt nie die Stimme, schlägt aber eine ganze Bandbreite unterschiedlicher Töne an. Sie ist verächtlich und originell, aber stets unerschütterlich loyal gegenüber ihrer Familie. Sie verwendet nie Klischees, es sei denn im Scherz. Auf ihre Art ist sie eine aufmerksame Gastgeberin. Sollte ein Gast etwas brauchen, empfiehlt sie ihm, einfach danach zu schreien. Die Kinder bittet sie, auf ihr eigenes Vergnügen zu achten und Daddy einen Gutenacht-Tritt zu geben. Chas Addams

MORTICIA taucht gleich im ersten veröffentlichten Addams Family Cartoon am 6. August 1938 im *New Yorker* gemeinsam mit Lurch, dem Butler, und dem »Thing« auf. Ein Staubsaugervertreter stellt der Dame des Hauses und ihrem Diener ein Gerät vor. Im Hintergrund sieht man das prächtig baufällige Eingangsfoyer und den Treppenaufgang, die Zeichnung ist unterschrieben mit: »Vibrationslos, geräuschlos, spart viel Zeit und schont den Rücken. Darf in keinem guten Haushalt fehlen« (Seite 119). Mit Ausnahme seiner Medusa im Schönheitssalon (1936) oder Lady Godiva beim Reitturnier (1938) porträtierte Charles Addams seine führenden Frauen eher als korpulente Hausdrachen ohne Stil oder Eleganz, die ihre augenscheinlich zu kurz geratenen Ehemänner mit verbitterter Miene herumkommandieren. Morticia war daher eine Ausnahme von der Regel: Sie war eine kurvenreiche Schönheit im engen, romantisch ausgefransten schwarzen Kleid.



»Ach, du bist's! Kurz hab ich mich erschreckt.«

Addams' zweite Fassung von Morticia ein Jahr später fällt weniger glamourös aus. Sie sitzt in einem Zimmer der oberen Stockwerke und zuckt zusammen, als ihr Butler den Tee serviert. »Ach, du bist's!«, ruft sie aus. »Kurz hab ich mich erschreckt.« Der nächste Cartoon, am 6. April 1940 im *New Jorker*, zeigt einen schockierten und möglicherweise enttäuschten Dandy, der Addams' dritte Verkörperung von Morticia am Ende eines Dates zu Fuß nach Hause begleitet — ein Kanalschacht mit einer Laterne und einer Leiter nach unten. Die Dame bemerkt nur trocken: »Nun, hier sage ich dir gute Nacht.« Offenbar probierte Addams seine dunkle, schlanke Schönheit an ein paar verschiedenen Orten und Umgebungen aus: Zu Beginn könnte sie allein leben, nur mit einem Butler, der sich um alles kümmert; später ist sie vielleicht für die Oper gekleidet, lebt aber in eindeutig ärmlicheren Verhältnissen, ihr Gesicht ist ähnlich hager, sie hat dieselben dunklen Haare, dieselbe Frisur, aber ihr schwarzes Kleid ist nicht zerrissen. Eine andere Version taucht im Februar 1941 als barfüßige, gertenschlanke Nachbarin mit Teetasse auf, die das alte Weib nebenan (eine frühe Fassung von Granny Frump) um ein Tässchen Blausäure bittet (Seite 129).

Charles Addams erklärte, er sei beim Durchblättern der Gelben Seiten auf Morticias Namen gekommen, als er ganz zufällig auf eine Liste mit Bestattern stieß (»morticians«). Er sprach häufig davon, dass in seinen Entwurf der Morticia einiges von Gloria Swanson, dem verführerischen Filmstar sowohl des Stumm- wie auch des Tonfilms, geflossen sei. Am 2. August 1941 taucht sie erneut mit ihrem Butler im *New Jorker* auf. Der Cartoon ist unterschrieben mit »Würden Sie sich auch noch die quietschende Falltür ansehen, wenn Sie schon mal da sind?«, und sie richtet ihre Worte an einen Handwerker, der eine geheime Tür im Bücherregal repariert. Dieses Mal ist sie sehr glamourös, trägt die Haare immer noch in der Mitte gescheitelt, dazu zwei verfilzte Strähnchen an den Seiten, ansonsten aber der Mode entsprechend nach hinten gebunden; ihr Kleid ist jetzt schicker zerfranst und recht tief ausgeschnitten, sodass neben ihrer klassischen Figur auch ein prominentes Schlüsselbein und eine üppige Oberweite zur Geltung kommen. Von der Erscheinung her ähnelt sie einer Flamenco-Tänzerin, ist aber nichtsdestoweniger eine starke Frau und vollkommen Herrin der häuslichen Lage.

Von da an war Morticias Aussehen fest etabliert, und Addams beschrieb sie 1963 dementsprechend für den Fernsehvertrag, außerdem war sie eindeutig die Matriarchin im Anwesen der Addams. Bis in die 1950er-Jahre hinein entwickelte Morticia sich zur wahrhaft glamourösen *femme fatale* – sie hatte keine Ringe mehr unter den Augen, dafür neuen Lidschatten, und ihre Haarsträhnchen waren jetzt leicht gelockt.

Die Matriarchin der Addams Family war ganz anders als die von Yvonne De Carlo gespielte Lily Munster, die sinnliche Vampirin und Ehefrau von Herman aus der CBS-Fernsehserie *The Munsters*, die zur selben Sendezeit wie die *Addams Family* ausgestrahlt wurde. Morticia war eine welke Schönheit, ein bisschen verlebt vielleicht sogar, und sie hatte keinerlei Interesse an makabren Praktiken. Sie liebte zwar Fledermäuse, war deshalb aber noch lange keine.



»Würden Sie sich auch noch die quietschende Falltür ansehen, wenn Sie schon mal da sind?«

In praktisch jedem Interview, das Charles Addams gab, wurde er unweigerlich nach Vorbildern gefragt, als müsste dieses bizarre Wesen auf einer bestimmten Frauenfigur beruhen. Einmal entgegnete er, Morticia sei »ein Ideal, irgendwie gut aussehend, mit etwas zu hochstehenden Augen und dunklem schlangenartigem Haar«.

War sie Ehefrau Nummer eins, zwei, drei oder ein bezauberndes Relikt seiner Vergangenheit? Schon wahr, Addams heiratete drei Mal in seinem Leben, jedes Mal Schönheiten mit rabenschwarzem Haar, und ja, alle waren schlank und kurvenreich, wenn auch nicht unbedingt groß (wobei Morticias ausgezehrte Statur sie möglicherweise größer erscheinen ließ, als sie war).

Addams berichtete, in Wirklichkeit habe er das geschaffen, was er selbst bewunderte. Er hatte einfach nur das Glück, drei Mal seine himmlische Fantasie heiraten zu dürfen.





»Liebster: Wie sehr wünschte ich, Du wärst hier bei mir und könntest unseren herrlichen Garten sehen!

Der Schwarze Nachtschatten steht in voller Blüte und auch der Stechapfel, den wir vergangenen

Herbst pflanzten, entwickelt sich ausgezeichnet. Die Eiben sind scheinbar über Nacht aus dem Boden

geschossen. Du wirst Dich freuen, dass die Zwergsumpfbinse, anders als befürchtet, nicht unter

der Trockenheit gelitten hat. Wie aus dem Nichts sind auf dem modrigen Baumstumpf neben der

Tollkirsche unzählige entzückende Schnecken aufgetaucht, und heute Morgen habe ich Schlangeneier

am Pool entdeckt. Erledige, was Du zu erledigen hast, Darling, dann eile schnell nach Hause.«



»Du lieber Himmel, wer ruft uns denn um diese Uhrzeit an?«



»Ich muss schon sagen, du bist heute wirklich eigenartiger Stimmung.«





»Oh, am Freitag kann ich nicht – ich habe so viel zu tun. Du weißt doch, es ist der dreizehnte.«





»Das ist dein Zimmer. Schrei einfach, wenn du was brauchst.«



»Packen Sie's bitte ein. Wir nehmen es mit für den Vogel.«



»Kinder, beeilt euch, jetzt sind sie am Futterhäuschen.«



»... und wenn's ein Junge wird, bekommt er einen biblischen Namen, Kain oder Ananias.«

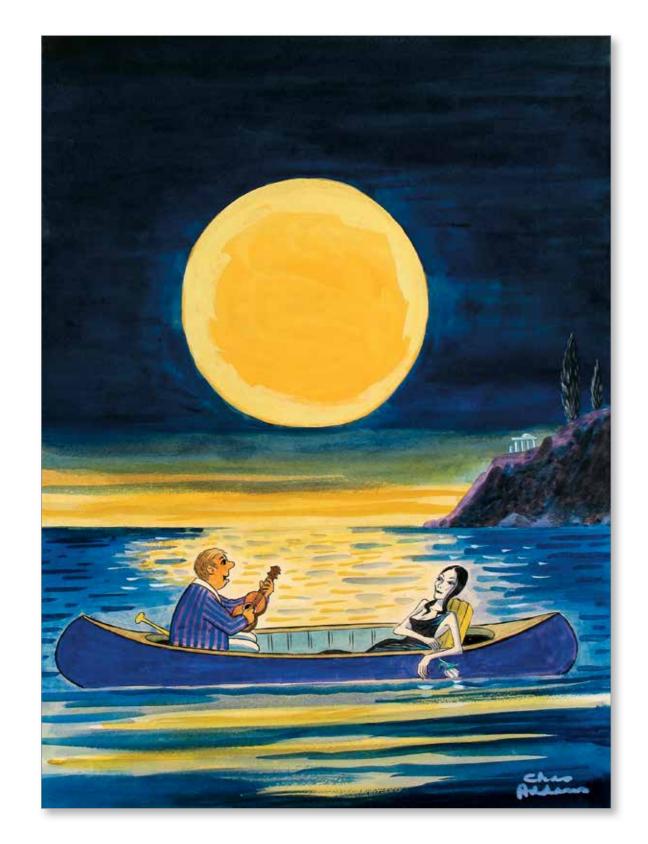




»Wieso versohlst du uns nicht einfach den Hintern wie andere Mütter?«



»Aber vergiss nicht, du kannst ihn haben, solange du ihn fütterst und für ihn sorgst. Wenn nicht, bringen wir ihn zurück.«





»Darling!«